

Hermann Hesse **Der Steppenwolf**



**MEHR  
ERFAHREN**

**INTERPRETATION | DIETER GALL**

ZUSA  
MATERIA

**STARK**

# Inhalt

## Vorwort

<b>Einführung .....</b>	1
<b>Biografie und Entstehungsgeschichte .....</b>	3
1 Hermann Hesse: Leben und Werk .....	3
2 Entstehungsgeschichte des Romans .....	8
<b>Inhaltsangabe .....</b>	13
<b>Textanalyse und Interpretation .....</b>	29
1 Aufbau und Textstruktur .....	29
2 Figuren .....	35
3 Thematische Schwerpunkte .....	51
4 Erzähltechnik und Sprache .....	62
5 Interpretation von Schlüsselstellen .....	70
<b>Rezeption und Wirkungsgeschichte .....</b>	84
Literaturhinweise .....	88
Anmerkungen .....	90

**Autor:** Dieter Gall



# Vorwort

**Liebe Schülerin, lieber Schüler,**

moderne Literatur setzt sich oft mit Lebenskrisen auseinander, die in experimenteller Form gestaltet sind. Auch Hermann Hesses Roman „Der Steppenwolf“, der inzwischen als Klassiker der Moderne gilt, stellt die Verzweiflung eines gebildeten Menschen dar, der sich jedoch mithilfe neuer Freunde und einer magischen Selbsterfahrung aus seiner Existenznot befreien kann und danach zu einem hoffnungsvollen Neubeginn aufbricht. In diesem Sinne kann anspruchsvolle Literatur, auch wenn sie fast hundert Jahre alt ist, den Leser zu einer kritischen Selbsterkenntnis anregen und zur Bewältigung eigener Probleme beitragen.

Diese Interpretationshilfe soll Ihnen den Zugang zu einem der meistgelesenen Werke der deutschen Literatur erleichtern. Zu Beginn beleuchten die kurze Biografie Hesses und die Entstehungsgeschichte des Romans die enge Beziehung zwischen dem Autor und seiner Hauptfigur. Nach einer detaillierten Inhaltsangabe folgen Ausführungen, die für eine Interpretation hilfreich sind. Dabei werden sowohl formale, sprachliche und erzähltechnische Besonderheiten als auch thematische Schwerpunkte analysiert. Mit der Interpretation von drei Schlüsselstellen werden diese vielfältigen Aspekte an konkreten Textbeispielen verdeutlicht. Eine kurze Rezeptionsgeschichte soll abschließend die Bedeutung von Hesses Roman zu verschiedenen Zeiten und in unterschiedlichen Ländern aufzeigen.

  
Dieter Gall



# Textanalyse und Interpretation

## 1 Aufbau und Textstruktur

Struktur des Romans
<b>Vorwort des Herausgebers</b>
Harry Haller als Mieter bei seiner Tante
Harrys Wohnung
Harrys Lebensgewohnheiten, die Geliebte
Auszug aus der Wohnung
<b>Harry Hallers Aufzeichnungen</b>
Leben in der Kleinstadt (Verzweiflung, Suizidgedanken)
Selbstverständnis als Steppenwolf (zwei Naturen)
Schild „Magisches Theater“, Tanzlokale (Jazz)
Mann mit dem Plakat
<b>„Tractat vom Steppenwolf“</b>
Lektüre des Traktats
<b>Gedicht über den Steppenwolf</b>
Harrys gescheitertes Familienleben, Selbstmordversuch
Teilnahme an einer Beerdigung in der Martinsvorstadt
Besuch bei dem Professor: Goethebild – Eklat
Wirtshaus Zum schwarzen Adler: Bekanntschaft mit Hermine
Harrys Traum von Goethe
Gespräch mit der Vermieterin
Hermines Lebensprogramm für Harry
Tanzkurs mit Hermine
Tanzveranstaltung im Hotel Balances: Bekanntschaft mit Pablo
Liebesnacht mit Maria
Freundschaft mit Pablo (Musik, Opium)
Gespräch mit Hermine über Kriegsvorbereitungen
<b>Gedicht „Die Unsterblichen“</b>
Maskenball in den Globussälen

**Pablos Magisches Theater**

(Schule des Humors, Inschriften, Jagd auf Automobile, Schachspiel, Steppenwolfdressur, Mädchen/Harrys Jugendzeit, Lehrmeister Mozart, Zerstörung des Spiegels, Harrys Mord an Hermine, Mozart und das Radio – Harrys Hinrichtung: Gelächter – Mozarts Belehrung)

Pablos kritischer Kommentar  
Harrys Bereitschaft zum Neubeginn

Hesses Roman besteht aus **drei völlig ungleichen Teilen**, einem langen und zwei kürzeren, die sich gegenseitig ergänzen, indem sie sich relativieren, aber auch präzisieren. Dieser Effekt kommt vor allem dadurch zustande, dass jeder Teil von einem eigenen fiktiven Verfasser geschrieben wurde, wodurch die Hauptfigur aus einem jeweils anderen Blickwinkel betrachtet wird.

Die Struktur des Romans setzt sich aus einer **Mischung von traditionellen und modernen Elementen zusammen**. Während der Erzählstil in jedem der drei Teile ziemlich gleichmäßig (mit einheitlichen Erzählerfiguren) verläuft, sind die Thematik (Leiden des Protagonisten an seiner Zeit) und die Darstellung einer durch Drogenkonsum entstandenen Fantasiewelt für die damalige Epoche ungewöhnlich, zumal die Selbstspiegelungen Harry Hallers durch psychoanalytische Erkenntnisse (Funktionsweise von Träumen) vertieft werden. Der Roman spielt zudem mit dem Erbe kultureller, insbesondere literarischer Traditionen der Klassik und der Romantik, was sich sowohl durch die Nennung von Namen (Goethe, Mozart, Novalis usw.) als auch durch die Verwendung entsprechender Themen und Methoden (Hallers Goethe-Traum, Auseinandersetzung mit den „Unsterblichen“, Friedrich Schlegels Theorie der progressiven Universalpoesie) offenbart.

Wie eine Einleitung in die Lebenswelt des sensiblen Intellektuellen Harry Haller wirkt das „**Vorwort des Herausgebers**“, in dem ein namenloser Autor, vermutlich ein junger Mann von etwa 25 bis 30 Jahren, in Ich-Form seine Erlebnisse mit dem Steppenwolf schildert. In einer sehr subjektiven Darstellung be-

richtet dieser „Zeitzeuge“ aufrichtig und kritisch von Hallers Lebensweise, seinen Gewohnheiten, seinem Verhalten und seiner äußereren Erscheinung. Aus seinen Beobachtungen schließt der Herausgeber auf den Charakter des Mannes, der ungefähr ein Dreiviertel Jahr sein Zimmernachbar gewesen ist, ohne dass es deshalb zu einer tieferen persönlichen Beziehung gekommen wäre. Dennoch gelangt dieser Sachwalter von Hallers Manuskript mit seiner **Außensicht** zu einer recht überzeugenden Einschätzung von Hallers problematischer Persönlichkeit, die er mit dem Urteil, der Steppenwolf sei „ein Genie des Leidens“ (S. 16), abrundet.

Im Gegensatz zu dem „Vorwort“ beleuchtet der „**Tractat vom Steppenwolf**“, der in den Hauptteil integriert ist, den Protagonisten Harry Haller eher aus einer **Innensicht**, weil vor allem die Gedankenwelt dieses Büchermenschen beschrieben und analysiert wird. Der anonyme Erzähler, dessen Identität bis zum Schluss verborgen bleibt, scheint Harry Haller genau zu kennen, denn er verwendet in seiner fast wissenschaftlich wirkenden Abhandlung konsequent seinen Vornamen und auch seine Selbstbezeichnung „Steppenwolf“. Den Lesern gibt er einen Einblick in Hallers Theorie von seiner Doppelnatur, die sich seiner Meinung nach aus einem menschlichen und einem wölfischen Wesen zusammensetzt. Doch diese unerbittliche Untersuchung öffnet Haller nicht nur die Augen für seinen fatalen psychischen Zustand. Die Analyse zeigt ihm bereits Wege aus seiner Existenzkrise auf, indem sie Haller zur Erkenntnis seiner vielen Ichs verhilft und ihm die Annäherung an die „Unsterblichen“ als Ziel vor Augen führt. Der „Tractat“ wird von Haller in seinen Blättern in vollem Umfang wiedergegeben und durch eine eigenständige Schriftform gekennzeichnet.

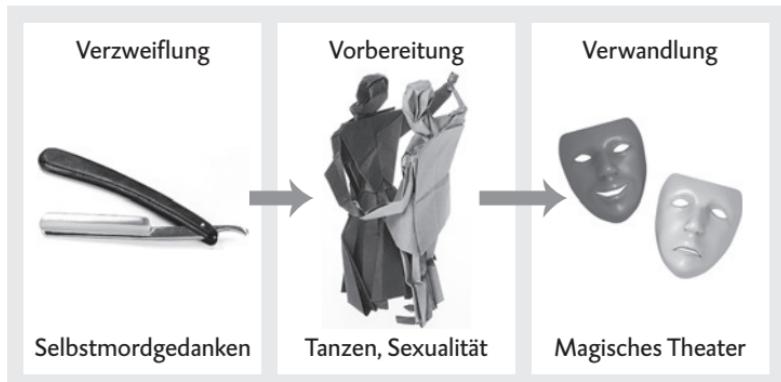
In der Ich-Form erzählt Harry Haller in seinen „**Aufzeichnungen**“ seine ungewöhnliche Lebensgeschichte. Diese selbstkritische, ehrliche **Lebensbeichte** besteht aus der Beschreibung

von selbst erlebten Ereignissen und dazugehörigen Reflexionen, die den Lesern einen tiefen Einblick in das **Innenleben** eines vereinsamten, hochbegabten und äußerst sensiblen Intellektuellen erlauben. Mit dem staunenswerten Motto „Nur für Verrückte“ hebt der Erzähler das Seltsame seiner Erlebnisse hervor, verweist aber auch auf den Höhepunkt seiner Geschichte, die Erfahrungen im Magischen Theater, in das nur „Verrückte“ eingetreten dürfen.

Obwohl der **zeitliche Rahmen** der Handlung lediglich eine Spanne von neun bis zehn Monaten beträgt, weist die Darstellung **Merkmale eines Entwicklungsromans** auf, denn der Protagonist macht eine tiefgreifende Veränderung von einem suizidgefährdeten Pessimisten zu einem lebensfrohen Optimisten durch. Die eigentliche Handlung wird sogar auf drei Wochen verengt, in der der Steppenwolf die für ihn lebensrettenden Maßnahmen (von Hermines Lebensplan bis zu den Aufforderungen im Magischen Theater) erfährt.

Insgesamt lässt sich das Romangeschehen in **drei Lebensphasen** Hallers einteilen:

Verzweiflung (Selbstmordgedanken) – Vorbereitung (Tanzen, Sexualität) – Verwandlung (Magisches Theater).



Dabei werden die einzelnen Etappen schon früh angedeutet, auch die Zeitebenen vermischen sich, sodass sich eine inhaltliche Geschlossenheit von Hesses Werk ergibt. Haller wird bei einem Abendspaziergang bereits Wochen vor dem eigentlichen Ereignis auf das Magische Theater aufmerksam. Auch der Drogenrausch in Pablos Hotelzimmer nimmt in kleinerem Umfang die von Haller später erlebte Fantasiewelt vorweg. In seinen Träumen und Halluzinationen, aber auch teilweise in seinem bewussten Erleben, schieben sich Vergangenheit und Gegenwart ineinander, indem sich Haller immer häufiger an Personen aus seiner Kindheit erinnert.

Ursprünglich wollte Hesse mehrere **Gedichte** in seinen Roman einfügen. Von diesem Vorhaben rückte er aber wieder ab, wodurch die zwei verbliebenen Gedichte einen umso höheren Stellenwert erhielten. Unmittelbar nach der Lektüre des „Trattats“ sucht Haller nach dem titellosen „Steppenwolf-Gedicht“, das er einige Wochen zuvor geschrieben hat. In diesem kleinen lyrischen Werk, das er als „ein etwas sonderbares Gedicht“ (S. 87) bezeichnet, formuliert Harry Haller sein Selbstbild, in dem sein Doppelwesen als Mensch und Wolf in einer ausgeprägten Tier-Metaphorik zum Ausdruck kommt. Sehr deutlich wird in diesen Versen mit unregelmäßigem Rhythmus, aber mit klaren Reimen die Sehnsucht des Protagonisten nach Liebe und Lebensfreude erkennbar. Aber es zeigen sich darin auch seine Aggressionen, seine Einsamkeit und seine Angst vor dem Altern. Er denkt kurz an die Trennung von seiner Ehefrau, bevor er in seiner verzweifelten Lage die Bereitschaft äußert, seine Seele dem Teufel anzubieten.

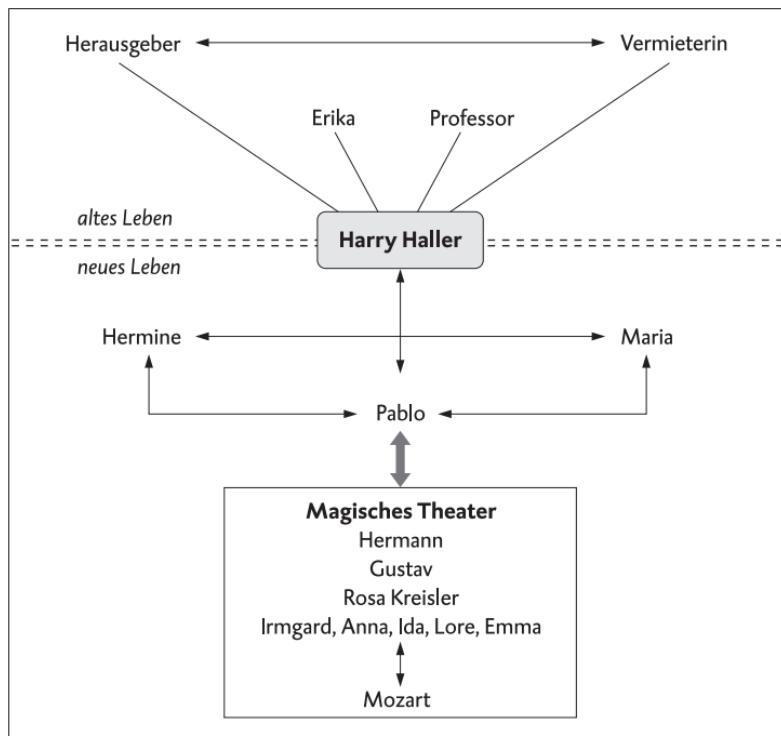
Viel regelmäßiger und harmonischer wirkt das zweite Gedicht mit dem Titel „Die Unsterblichen“. Dieses aus je zwei längeren Strophen bestehende Werk schreibt der Protagonist in einer Vorstadtkneipe, während er auf seine Freundin Maria wartet. Im ersten Teil beobachten die Unsterblichen das rastlose Trei-

ben der Menschen auf der Erde. Sowohl die Freuden als auch die Leiden dieser „Kinderwelt“ werden in derben Ausdrücken geschildert. Dagegen ermöglichen die Unsterblichen im zweiten Teil einen Einblick in ihr zeitloses Dasein, aus dem heraus sie die menschliche Geschäftigkeit gelassen beurteilen und den hektischen, triebhaften Erdbewohnern ihr „ewiges Lachen“ entgegensetzen. Eine Annäherung an diese Welt des Humors, die er in seinem Gedicht bereits skizzenhaft erfasst hat, wird Haller später im Magischen Theater empfohlen. Somit zeigen die beiden Gedichte die Bandbreite von Harry Hallers verzweifelter Steppenwolf-Existenz bis zu seinem neuen Lebensziel, einem Dasein in der Gemeinschaft mit den Unsterblichen, auf.

Dieser gewaltige Gegensatz prägt auch den gesamten Roman, der mit der ausführlichen Beschreibung des lebensmüden Steppenwolfs Harry Haller beginnt und mit der optimistischen Erwartung an ein neues Dasein, in dem Haller das „Figurenspiel“ besser beherrschen möchte, endet.

## 2 Figuren

### Figurenkonstellation



Im Zentrum von Hesses Roman steht der heimatlose Pessimist Harry Haller. Die anderen wichtigen Figuren begleiten oder beobachten Haller auf seinem Weg zu einem neuen, lebensfrohen Menschen. Dazu kommen mehrere Nebenfiguren, die in Hallers Vergangenheit, v. a. seiner Jugend, eine Rolle spielten.

#### Der Herausgeber

Ein namenloser jüngerer Mann stellt sich am Anfang von Hesses Roman als Herausgeber von „Harry Hallers Aufzeichnungen“



© STARK Verlag

[www.stark-verlag.de](http://www.stark-verlag.de)  
[info@stark-verlag.de](mailto:info@stark-verlag.de)

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH  
ist urheberrechtlich international geschützt.  
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung  
des Rechteinhabers in irgendeiner Form  
verwertet werden.

**STARK**